

Wichtiges Element sind die Aussagen der Bürger, die den Bandal im Jahre 1784 in Judenburg begangen haben. Diese Aussagen sind in der Stadtgeschichte von Judenburg, die im Jahre 1884 erschienen ist, veröffentlicht. In dieser Hinsicht ist es zu erwähnen, dass die Aussagen der Bürger im Jahre 1784 eine wichtige Rolle spielen. Die Aussagen der Bürger sind in der Stadtgeschichte von Judenburg, die im Jahre 1884 erschienen ist, veröffentlicht. In dieser Hinsicht ist es zu erwähnen, dass die Aussagen der Bürger im Jahre 1784 eine wichtige Rolle spielen.

Die Aussagen der Bürger sind in der Stadtgeschichte von Judenburg, die im Jahre 1884 erschienen ist, veröffentlicht. In dieser Hinsicht ist es zu erwähnen, dass die Aussagen der Bürger im Jahre 1784 eine wichtige Rolle spielen. Die Aussagen der Bürger sind in der Stadtgeschichte von Judenburg, die im Jahre 1884 erschienen ist, veröffentlicht. In dieser Hinsicht ist es zu erwähnen, dass die Aussagen der Bürger im Jahre 1784 eine wichtige Rolle spielen.

HANS PIRCHEGGER

Zum 70. Geburtstag

Durch die Umstände reichlich verspätet, können wir die folgende, als Einleitung zur geplanten Festschrift gedachte Würdigung unseres verdienstvollen Landeshistorikers erst jetzt bringen.

Einem alten Bauerngeschlechte aus der Gegend um Pernegg entstammend, erblickte Pirchegger am 30. August 1875 in Graz das Licht der Welt. Er besuchte hier die ersten Volksschulklassen, vollendete aber die Volksschule und die Gymnasialzeit in Marburg an der Drau im ehemaligen steirischen Unterlande, dem er zeitlebens gedanklich enge verbunden blieb. Auf der Grazer Universität, die er von 1894 bis 1899 besuchte, wandte er sich dem Studium der Geschichte und Geographie zu, promovierte im Jahre 1899 zum Doktor der Philosophie und machte die Lehramtsprüfung in den erwähnten Hauptgegenständen.

Franz von Krones, der bekannte österreichische Historiker und der berühmte Geograph Eduard Richter haben dem jungen Studenten die Wege seiner Laufbahn gewiesen. Beide Gelehrte haben in verschiedenen Wissenszweigen den Wert der landesgeschichtlichen Forschung erkannt und mächtig gefördert. Richter hat ihn nach Vollendung der Prüfung als Assistenten an der geographischen Lehrkanzel festgehalten. Im gleichen Jahre vermählte er sich mit Maria geb. Schmid, aus welcher Ehe zwei Töchter entstammten.

Die Verhältnisse zwangen Pirchegger zur Ergreifung des Mittelschullehramtes. Im Herbst 1900 erhielt er eine Lehrstelle am Gymnasium zu Pettau, wo er nicht nur Geschichte und Geographie lehrte, sondern sich auch lebhaft an dem politischen Leben des Unterlandes betätigte. Trotz dieser starken Inanspruchnahme fand er auch die Zeit, sich eingehend mit Forschungen zu beschäftigen. Als Ergebnis dieser Forschungen entstand die Geschichte Pettaus im Mittelalter, die in Fortsetzungen in den Jahresberichten des Pettauer Gymnasiums erschien. Entscheidend für seine weitere Forschungstätigkeit wurde die Mitarbeit an dem Historischen Atlas der Alpenländer. Die innige

Verbindung zwischen Geographie und Geschichte hat ihn zeitlebens festgehalten und ungemein befruchtend auf die weitere Entwicklung seiner Forschertätigkeit eingewirkt. Im Zuge dieser Arbeiten hat er die Erläuterungen zur Landesgerichtskarte der Steiermark gemeinsam mit Anton Mell verfaßt, sie sind 1906 erschienen. Wertvollen Quellenstoff bieten im Anschluß daran die steirischen Gerichtsbeschreibungen, die diese beiden Autoren 1914 in den Quellen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, 1. Band, herausgaben.

Pirchegger ist auch weiterhin historischen Grenzproblemen nachgegangen, die sich aus der Entstehung und Entwicklung geschichtlicher Verwaltungseinheiten ergaben.

Von den Landgerichten ausgehend, hat er sich nicht nur mit der territorialen Bildung Steiermarks, sondern auch mit Istrien beschäftigt. Er erkannte, daß die Pfarrsprengel die Grundlagen für die späteren Verwaltungseinheiten bildeten. Die intensive Einfühlung in diese Probleme und die wachsenden Erkenntnisse auf diesem Gebiete führten zur Abfassung des Heimatatlases der Steiermark, der seit 1946 vom Historischen Verein in Lieferungen erscheint. Dieses Werk wird die Krönung seiner unermüdlichen Forschertätigkeit bilden.

Im Verfolg der historisch-kartographischen Arbeiten wandte sich Pirchegger den Problemen der Geschichte der Grundherrschaften zu. Aus dieser Arbeit entstanden als weitere Frucht seine genealogischen Forschungen über die steirischen Adelsgeschlechter, deren Verbindungen untereinander er eifrig nachgegangen ist. Familienbeziehungen haben besonders im Mittelalter und noch in den späteren Jahrhunderten oft entscheidend in die politische und wirtschaftliche Geschichte des Landes eingegriffen. Der gehaltvolle Aufsatz „Lemberg und Rabenberg“ im 3. Jahrgang unserer Zeitschrift zeigt den Beginn dieser Studien an.

Mit den Ortsnamen hat sich Pirchegger wiederholt beschäftigt und aus ihnen neue Erkenntnisse gewonnen. Schließlich hat er seine Aufmerksamkeit der engeren Ortsgeschichte zugewandt. Seine Pettauer Untersuchungen bilden den Auftakt hierzu. In diesen ortsgeschichtlichen Aufsätzen sind zum Teil die Früchte von Wandervorträgen niedergelegt, zum Teil sind sie als wissenschaftliche Behelfe für die Lehrerschaft gedacht. Eine lange Reihe von Orten, besonders des Ennstales, verdankt ihm dadurch eine Ortsgeschichte auf wissenschaftlichen Grundlagen.

In den Pettauer Jahren entstanden die Grundgedanken für seine weitere Lebensarbeit, aber gerade in diesen Jahren blieb ihm Sorge, Kummer und Schmerz nicht erspart. 1905 entriß ihm

der Tod seine erste Gemahlin nach langem, unheilbarem Siechtum. Die volle Erstentfaltung seiner Arbeitskraft brachten ihm erst die nächsten Jahre, als er 1907 als Professor an die zweite Staatsrealschule nach Graz berufen wurde. Inzwischen hatte er sich mit Maria Graszitz vermählt, einer damals im Unterlande weilenden Lehrerin, die ihn als treue Gefährtin auf seinem weiteren Lebenswege begleitet.

In der Landeshauptstadt standen ihm die beiden großen Archive des Landes, das Landes- und das Statthaltereiarhive, zur Verfügung, aus denen er aus dem Vollen schöpfen konnte. Seine Arbeiten erregten bald allgemeine Anerkennung, und so konnte er sich im Jahre 1916 als Privatdozent für österreichische Geschichte habilitieren. 1918 erhielt er einen Lehrauftrag für die Geschichte Innerösterreichs, 1924 wurde seine Habilitation auf historische Geographie und Einführung in archivalische Arbeiten erweitert. 1923 bekam er den Titel eines außerordentlichen und 1937 den eines ordentlichen Universitätsprofessors. 1938 übernahm er die Vorlesungen und das Seminar für Landesgeschichte, das er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1945 leitete.

Die zahlreichen Einzeluntersuchungen über steirische Geschichte, die in der Zeitschrift des Historischen Vereines, in den Blättern für Heimatkunde und in andern Zeitschriften erschienen, bilden den Auftakt für die Abfassung einer Geschichte Steiermarks, die seit dem Tode Muchars in umfassender und kritischer Weise nicht mehr versucht worden war. Seine unerhörte Arbeitskraft bewältigte diese große Aufgabe in verhältnismäßig kurzer Zeit. Noch wirkte der Zusammenbruch des Jahres 1918 nach, als der 1. Band der Geschichte Steiermarks in der großen Sammlung der deutschen Landesgeschichten im Verlage Perthes in Gotha erschien. Nach manchen Schwierigkeiten, die schließlich überwunden wurden, übernahm der Verlag Leuschner und Lubensky den Verlag der weiteren Bände. Der 2. Band kam 1931 und der 3. Band 1934 heraus, der 1. und 2. Band folgten 1936 und 1942 in zweiter Auflage. Damit besaß die Steiermark eine ausführliche Landesgeschichte bis zum Jahre 1919, die lebendig und anregend geschrieben und auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut war. Dieser Errungenschaft kann sich kein anderes Bundesland rühmen, denn die Landesgeschichten dieser Länder besitzen, soweit sie vorhanden sind, einen weitaus geringeren zeitlichen Umfang und reichen zum Teil kaum über das Mittelalter hinauf. Das Lebenswerk Pirchegggers hat den Anstoß zu einer intensiven Durchforschung der Geschichte unseres Landes gegeben, hat

eine Reihe weiterer ähnlicher Werke angeregt, das Verständnis für unsere Heimat gefördert und einen wichtigen Beitrag für das Kulturschaffen in der Steiermark in den beiden Jahrzehnten nach dem ersten Weltkrieg geleistet.

Als Professor für österreichische Geschichte an der Grazer Universität hat Pirchegger über den Rahmen eines reinen Landeshistorikers hinaus sich auch mit der Geschichte unseres Bundesstaates beschäftigt. Mit Kaindl gab er eine Neuauflage der volkstümlichen Geschichte Oesterreichs in zwei Bänden von Franz Martin Mayer heraus, die den Bedürfnissen eines breiteren Leserkreises diene. Der 2. und 3. Band von Mayer-Kaindl-Pirchegger (1931 und 1937) stellt eine vollständige Neubearbeitung dar. Pirchegger setzt in diesen beiden Bänden den Gedanken F. M. Mayers in glücklicher Weise fort. Er vermeidet alle Schwächen Mayers, die in die Breite gehende und wenig kritische Darstellung, das Aneinanderreihen von Tatsachen und ersetzt diese durch eine straffe, durchdachte Darstellung, die den neuesten Forschungsergebnissen gerecht wird.

Im letzten Jahrzehnt vor dem zweiten Weltkrieg befaßte sich Pirchegger außerdem mit dem Werden der steirischen Eisenindustrie, die seit dem späteren Mittelalter ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gewesen ist. Zuerst hat er den steirischen Erzberg 1924 und 1925 in dem Sammelwerke „Deutsches Vaterland“ von E. Stepan behandelt. Der Geschichte des steirischen Eisenwesens bis zum Jahre 1625 hat er umfangreiche Abhandlungen im Rahmen des Sammelwerkes „Steirisches Eisen“, 2. und 3. Band, herausgegeben von der Alpinen Montangesellschaft, gewidmet. Wertvolle Mitarbeit leistete er an der Geschichte der Stadt Graz, indem er sich der mühseligen Arbeit des Häuserbuches der westlichen Vorstädte unterzog. Daran schlossen sich Studien über die Besitzverhältnisse in der weiteren Umgebung von Graz, die in der gehaltvollen Abhandlung Groß-Graz-West im wissenschaftlichen Jahrbuch der Universität Graz 1940 gipfelten.

Es gibt kein größeres Gebiet des steirischen Landes, fast keinen größeren steirischen Ort, der nicht von einer wissenschaftlichen Studie aus der Hand Pircheggers berührt wird. Immer wissenschaftlich fundiert und ansprechend geschrieben, bilden seine Aufsätze eine Fundgrube für den künftigen Lokalforscher und eine ausgezeichnete Grundlage für den heimatkundlichen Unterricht. Es wäre sehr erwünscht, wenn diese verstreuten Aufsätze einmal gesammelt herausgegeben würden.

Auch das Gebiet der Volkskunde haben die Aufsätze Pircheggers öfters gestreift, hier hat er ebenfalls wertvollen archivalischen Stoff gehoben und verarbeitet. Heimische Sagen hat er in dem „Sagenkränzlein aus der grünen Steiermark“ (1924) gesammelt. Wiederholt hat er sich in seinen Auseinandersetzungen mit der Kulttheatertheorie Peiskers der Sage von dem Jungfernsprung angenommen und ist dabei zu schönen Ergebnissen gekommen. Als Fachberater hat er in selbstloser Weise an den Friedensverhandlungen in St. Germain mitgewirkt und hat gewichtige Unterlagen für die steirische Südgrenze zusammengetragen, die er in mehreren Schriften veröffentlichte.

Nicht zuletzt sei auch des Lehrers Pirchegger gedacht. Er ist ein guter Redner und weiß sich ausgezeichnet in die Mentalität seiner jeweiligen Zuhörerschaft hineinzuversetzen. Er wußte in treffender Art an der Mittelschule durch seine klaren und interessanten Vorträge zu fesseln, viele seiner ehemaligen Schüler hat er für allgemeine und heimatliche Geschichte begeistert. Auch auf der Universität versammelte er einen großen Hörerkreis, aus dessen Schoße in Form von heimatkundlichen Dissertationen manche wertvolle Arbeit hervorging. Im Rahmen des Volksbildungshauses Urania oder des Historischen Vereines hat er in den Kreisen der Laienwelt aufklärend und begeisternd für die Geschichte unserer Heimat in zahllosen Vorträgen geworben. Den Dilettantismus auf diesem Gebiet bekämpfte er in durchaus vornehmer und sachlicher Weise ohne persönliche Spitze und hat dadurch umso überzeugender gewirkt.

Pirchegger hat im Historischen Verein für Steiermark seit mehr als drei Jahrzehnten als Ausschußmitglied eine reiche Tätigkeit entfaltet. Von 1929 bis 1945 leitete er den Verein und gab auch die Vereinszeitschrift heraus. Seit 1920 ist er ständiges Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark. Der Historische Verein ernannte ihm zum Ehrenmitglied, die Stadt Graz zu ihrem Bürger. Spärlich sind die Ehrungen für diesen Gelehrten, der in stiller, emsiger Arbeit die Geschichte der Steiermark in solchem Umfange aufgehell hat, wie niemand vor ihm, weder ein Aquilinus Julius Caesar noch ein Albert von Muchar oder Franz von Krones.

Manche umfangreiche Arbeiten Pircheggers sind noch nicht veröffentlicht, so das Häuserbuch der östlichen Vorstädte von Graz und die Geschichte der Untersteiermark, die er in den letzten Jahren abschloß. Eine von ihm geplante historische Topographie der Steiermark konnte niemals verwirklicht werden. Den nunmehr Siebzigjährigen beschäftigten die Arbeiten für den

Heimatatlas der Steiermark, der die Ergebnisse seines reichen Schaffens in Form von Karten verewigen soll. Möge ihm die Vollendung dieses großzügigen Werkes und noch vieler anderen Arbeiten vergönnt sein!

Ziel und Lebensinhalt eines jeden schöpferischen Menschen ist das Hervorbringen neuer Werte für die Allgemeinheit. In dieser Hinsicht kann Hans Pirchegger auf sein Lebenswerk beruhigt und beglückt zurückblicken. Er hat uns die Vergangenheit unseres Landes erschlossen und damit Werte geschaffen, die unvergänglich sein werden, so lange es eine Steiermark gibt. Auf seinen Schultern stehend, hat eine neue Generation von Historikern die Pflicht, das von ihm gelegte Fundament getreulich zu verwalten und die Erkenntnisse über die Vergangenheit weiter auszubauen und zu erschließen.

Popelka

* * *

Das angeschlossene Verzeichnis der Schriften Pircheggers erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er hat es selbst vor einigen Jahren angelegt und bis 1947 vervollständigt. Es enthält alle wissenschaftlichen Arbeiten und solche volkstümliche Aufsätze, die neue Ergebnisse bringen. Die rein wissenschaftlichen Arbeiten sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Verzeichnis der Schriften

1. u. 2. = N^o: 1638
3. = N^o: 331/3
4. = N^o: 1800
7. = N^o: 247^k
8. = N^o: 2675
11. = 2110
- 1903
1. **Geschichte Pettaus im Mittelalter**. 1. Teil. (Jahresbericht des Ob.-Gymnasiums P. 1903.)
- 1904
2. **Geschichte Pettaus im Mittelalter**. 2. Teil. (Ebenda, 1904.)
- 1905
3. **Lemberg und Rabensberg**. (Zeitschr. d. Hist. Ver. f. Stmk., 3. Jg.)
- 1906
4. **Histor. Atlas d. österr. Alpenländer**. 1. Abt. Landgerichtskarte. Erläuterungen, Steiermark. Karten gemeinsam mit Dr. Mell. 5. Pettau. (Grazer Tagblatt.) 6. Pettau, die Stadt des Gauturnfestes. (Alpenl. Turnzeitung IV 55.)
- 1907
7. **Archiv. Beiträge zur Geschichte Pettaus u. des Pettauer Feldes**. (Jahresbericht d. Cb.-Gym. Pettau.)
- 1908
8. Die deutsche Besiedlung des steirischen Unterlandes südlich der Drau. (Südmarkkalender; nach Vortrag im Sprachverein Graz 1907.)
9. Besprechung von Mell-Thiel, Urbare d. lf. Kammergutes in Stmk.. (Gr. Tbl.)
- 1909
10. Steiermark im Histor. Atlas d. österr. Alpenländer. (Zeitschr. f. österr. Gymnasien 1909 S. 393. Nach einem Vortrag, gehalten im Histor. Verein 1908.) 11. Aus drangvollen Tagen [1809]. (Gr. Tbl.)

1910

12. 2. Lieferung des Histor. Atlas (Karten), S. Nr. 4. 13. Ueber die Ergebnisse meiner Bereisung einiger Archive. (Anzeiger d. Akad. d. W. phil.-hist. 1910 Nr. 21.) 14. Zellia. (M. IÖG.) 15. Auch eine Jahrhundert-erinnerung [Pettau 1809]. (Bl. z. Gesch. u. Heimatkunde d. österr. Alpenländer 1 S. 11.) 16. Steuern in Steiermark [Besprechung d. 1. Bds. von Mensl]. (Ebenda I, S. 59, 62, 82.)

13 = N^o: 1965
14 = 292/31

1911

17. Der Stadtbezirk Poetovios. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 9. Jg.) 18. Pettau lf. Kammerstadt, Archivverz. (Mitt. d. Archivsektion VIII, S. 158 f.) 19. Ein Standard work [Besprechung des Buches „Wann wurde Mitteleuropa von den Slawen besiedelt“ von M. Zunkovic]. (Bl. f. Gesch. u. Heimatkunde der österr. Alpenländer II, S. 139.) 20. Hundert Jahre Joan-neum. (Ebenda S. 197.) 21. Das steirische Bauernhaus [Besprechung der Arbeiten Gerambs]. (Gr. Tbl.)

1912

22. Der Histor. Atlas d. österr. Alpenländer. (Korrespondenzblatt d. Zentralvereins; nach Vortrag bei der Grazer Tagung der Dt. Geschichts- und Altertumsvereine 1911.) 23. Die Pfarren als Grundlage der pol. mil. Einteilung d. Stmk. (AÖG. 102. Bd.) 24. Karantien und Unt. Pannonien zur Karolingerzeit. (MIOG. 33. Bd.) 25. Einiges über die Bevölkerung der Steiermark [Statistik]. (Bauernbundkalender.) 26. Eine Besteuerung der Seckauer Pfarren im 15. Jahrh. (Zeitschr. d. Hist. Ver. 10. Jg.)

23 = 1547²
= 288/10226 = N^o: 331/10

1913

27. Zwei abgekommene Dorfnamen bei Mureck. (Bl. z. Gesch. u. Heimatkunde d. österr. Alpenländer III, 235.) 28. Steirische Galgen. (Ebenda 276, 281, 284, 289, 305, 403, 405.) 29. Steuern in Steiermark [vgl. Nr. 16] (Ebenda 245, 250.) 30. Der Histor. Atlas der österr. Alpenländer. (Vortrag bei der Historiker-Tagung in Wien]. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 11. Jg.)

28 = 1730²f

1914

31. Zur Genealogie der Mahrenberger. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 12. Jg.) 32. Steirische Gerichtsbeschreibungen [im Verein mit A. Mell]. (Quellen u. Forschungen z. Verfass.- u. Verwalt.-Gesch. d. Stmk., 1. Bd., Beiträge 37-40 Bd.) 33. Mahrenberg. (Tagespost 17. V., 31. V., 14. VI., 26. VII.) 34. Steiermark, Hand- und Reisebuch, herausgeg. v. W. Gawalowski, Abschnitt Untersteiermark. 35. Völkischer Reiseführer. Abschnitt: Aus der Gesch. Stmks.

31 = N^o: 331/12

1915

36. Anna von Gösting. (Tagespost Juli.)

1916

37. Die Schenken von Grimmenstein-Rabenstein. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 14. Jg.)

2676

1917

38. Hist. Atlas der österr. Alpenländer. Erläuterungen z. Landgerichtskarte, Steiermark, 2. Fassung. 39. Die Hochfreien von Gutenberg-Feistritz. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 15. Jg.)

1918

40. Die ecclesia Rabe. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 16. Jg.) 41. Friaul. (Kriegszeitung d. 10. Armee, 4. Bd., Nr. 2 u. 7.) 42. Julius Strnad, Nachruf („Oesterreich“).

40 = 331/16

1919

43. St. Marxen, Pabenstein und Bründl. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 17. Jg.) 44. In der „Südgrenze der Steiermark“, S. 23-29. (Denkschrift d. akad. Senates d. Univ. Graz, herausgeg. von R. Sieger.) 45. Das steirische Draugebiet — ein Teil Deutsch-Oesterreichs. (Verlag Grazer Mittelstelle.) 46. Das steirische Draugebiet. (Flugblatt f. DÖ. Recht Nr. 25.) 47. Dto. und slovenische Grenzforderungen. (Flugblatt f. DÖ. Recht Nr. 27.) 48. Die slovenischen Ansprüche in Untersteiermark. (Flugblatt f. DÖ. Recht Nr. 36.) 49. Die Südgrenze der Steiermark. (Flugblatt 5 der Gr. Mittelst.) 50. Streifzüge im steir. Unterland. (Südmark-Mittel.) 51. Pettau oder Ptuj? 52. Marburg in slov. Lichte. (Südmark-Mittel.) 53. La Styrie et la Carinthie étudiée par F. Kovacic.

43 = 331/17

1920

54. Geschichte der Steiermark, 1. Bd. (Verlag Perthes, Gotha. 55. Allerheiligen im Mürtzal. (Heimgarten S. 320.) 56. Der Jungfernsprung. (Heimgarten S. 672.) 57. Dieses schöne Land ist das Steirer Land. (Südmark-Kalender.)

54 = 1886²

56 = 2288

1921

58. Histor. Atlas der österr. Alpenländer. Landesgerichtskarte III. 59. Die ersten Türkeneinfälle. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 18. Jg.) 60. Klöch und Halbenrain, I. und II. (Grenzwacht.) 61. Schwanberg. (Grenzwacht.) 62. Straßgang. (Grenzwacht.) 63. Radkersburg I. (Grenzwacht.) 64. Das untersteirische Deutschtum. (Der Wächter.) 65. Die Reichenburger. (Heimgarten.)

1922

66. Marburg. (Grenzwacht.) 67. Radkersburg II und III. (Grenzwacht.) 68. Marburg, Pettau, Cilli. (Dt. Kulturbundkalender, Gr. Beckerek.) 69. Einführung in die Geschichte der Heimat. (Schulreform.)

1923

70. Gesunde, kranke, tote Ortsnamen. (Bl. f. Heimatkunde I.) 71. Verschollene Burgen. (Bl. f. Heimatkunde I.) 72. Geschichte der Oststeiermark. (In F. Hausmann, Oststeir. Heimat, S. 13—22.)

1924

73. Geschichte der Steiermark von der Urzeit bis zur Gegenwart. (Graz, Alpenlandbuchhandlung.) 74. Grazer Tore. (Alpenl. Monatshefte.) 75. Beiträge zur einer gesch. Statistik der steir. Städte und Märkte. (Siegerfest-schrift.) 76. Marburg. (Alpenl. Monatsh.) 77. Schwanberg. (Alpenl. Monatshefte.) 78. Sagenkränzlein aus der grünen Steiermark. 79. Dem steirischen Unterland! (Südmarkbundeszeitung.) 80. Die innerösterreichischen Bauernkriege. (Südmarkkal.) 81. Die Steiermark — ein deutsches Grenzland (Dt. Kultur in der Welt, 10. Jg.) 82. Der steirische Erzberg. (Wächter.) 83. Der steirische Erzberg und seine Umgebung. (Dt. Vaterland.) Auch gesondert erschienen, herausgeg. von E. Stepan, I. Bd., S. 27—161. 84. Das steirische Unterland. (Heimgarten.)

1925

85. Abriss der steirischen Landesgeschichte. (Heimatkunde d. Stmk., herausgegeben von Semetkowsky, 5. Heft.) 86. Marburg in alter Zeit. (Hausmann, Südsmk., S. 341—350.) 87. Schloß Ob.-Pettau. (Hausmann, Südsmk., S. 370—374.) 88. Der steirische Erzberg. (Jugendzeitschrift Rotes Kreuz.) 89. Feldbachs Anfänge. (Oststeirische Volkszeitung.) 90. Ein Gedenkjahr [Stabiler Kataster]. (Tagesp.) 91. Radkersburg. (Gr. Tbl., 15. 11.)

1926

92. Steir. Verkehr in der Vergangenheit. (Der dt. Eisenbahner, 8. 5.) 93. Der österreichische Grundkataster. (Gr. Tbl., 13. 7.)

1927

94. Der steirische Landesfürst und sein Territorium. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 23. Jg.) 95. Die Universität Graz im Wandel der Jahrhunderte. (Festschrift der Grazer Universität.) 96. Herkommen und Geschichte der Deutschen im südslav. Staate. (Alpenl. Monatshefte.) 97. „Die gute alte Zeit“. (Werkzeitung d. Alpine-Montan-Gesellschaft.) 98. Die Grazer Vororte einst und jetzt. (Grazer Volksblatt, 1. 1.) 99. Hundert Semester [Deutscher akad. Historiker-Verein]. (Gr. Tbl.) 100. Gösting in Steiermark. („Burgwart“.) 101. Die Steiermark. (Süddeutsche Monatshefte.) 102. Hundert Jahre Universität. (Gr. Tbl.) 103. Die Tagung der deutschen Geschichtslehrer in Graz. (Gr. Tbl., 19. IX.) 104. Graz erzählt seinen Gästen. (Gr. Volksbl., 19. IX.)

1928

105. Pernegg I. (Bl. f. Heimatkunde.) 106. Die Anfänge von Welz. (Bl. f. Heimatkunde.) 107. Die Besiedlung der Steiermark. (Mitteilungen d. Gesellschaft zur Förderung d. Grazer Universität.) 108. Die 800-Jahrfeier von Graz. (Gr. Tbl.) 109. Waldbauerntod. (Gr. Tbl.) 110. Eine Judenburger Urkunde. (Gr. Tbl.) 111. Vom alten Graz. (Gr. Tbl.) 112. Haus. (Gr. Volksbl.)

1929

113. Kirchen- und Dynastenbesitz in Steiermark. (MÖIG., 11 EB.) 114. Pernegg II und III. (Bl. f. Heimatkunde.) 115. Histor. Atlas der österr. Alpenländer. Karte der Landgerichte IV. (Görz und Gradiska mit A. Mell, Karte der pol. Einteilung Krains, Venetianisch-Istrien.) Mit Erläuterungen. 116. Neue Karten der Steiermark. (Gr. Tbl.) 117. Kallwang. (Gr. Volksbl.) 118. Heimatgeschichte — Familiengeschichte. (Bl. f. österr. Familienkund III.) 119. Krieglach. (Denkschrift über die Markterhebungsfeier.) 120. Semmering und Mürrzuschlag. (Gr. Tbl.) 121. Die „alte Semmeringstraße“. (Gr. Tbl.) 122. Die Steiermark in der Vergangenheit. (Rolandblätter, Monatschrift f. d. dt. Jugend Nr. 7-8.)

1930

123. Pöllau. (Bl. f. Heimatkunde.) 124. Beiträge zur Geschichte des steir. Eisens. (Ebenda.) 125. Raimund Kaindl. Nachruf. (Dt. Hefte für Volks- und Kulturbodenforschung.) 126. Die Eisenindustrie in der Steiermark. (Die Montanistische Hochschule in Leoben.)

1931

127. Geschichte Deutschösterreichs 1526—1792. (Mayer-Kaindl-Pirchegger, 2. Bd.) Wien, Braumüller. 128. Geschichte der Steiermark. 2. Bd., Graz, Leuschner und Lubensky. 129. Das untere Murtal. (Bl. f. Heimatkunde.) 130. Lichtenegg. (Bl. f. Heimatkunde.) 131. Die untersteirische Agnes Bernauer. (Dter Volkskal.) 132. Liutpoldinger und Aribonen in Kärnten und der Kärntner Mark. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 26. Jg.) 133. Die Steiermark, ein deutsches Grenzland in der Vergangenheit. (Dt. Hefte f. Volks- u. Kulturbodenforschung I.) 134. Literaturverzeichnis Stmk. 1928/9. (Ebenda.) 135. Toleranzpatent-Religionspazifikation 1781—1578. (Gr. Tbl.)

1932

136. Die Anfänge des Hauses Herberstein. (Bl. f. Heimatkunde.) 137. Mahrenberg. (Dter Volkskal.) 138. Die Bedeutung der Grazer Universität. (Tp.) 139. Der Jungfernsprung. (Ebenda.) 140. Frühlingsfahrt nach Noreia. (Vd.) 141. Kurt Kaser. Nachruf. (Vierteljahresschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte.)

1933

142. Geschichte der Steiermark. 3. Bd., Graz, Leuschner und Lubensky. 143. Gröbming I—III. (Bl. f. Heimatkunde.) 144. Eine geschichtliche Wanderung durch die Südsteiermark. (Dt. V.-Kal.) 145. Die Cholera Kapelle. (Tp.)

1934

146. Die Reichenburger. (Dter Volkskal.) 147. Tannegg-Moosheim. (Bl. f. Heimatkunde.) 148. Das Stadtrecht von Pettau. (Volkswart.)

1935

149. Voitsberg-Schwanberg. (Zeitschr. d. Hist. Ver., XXIX. Jg.) 150. Steir. Burgen und Schlösser. (Dter Volkskal.) 151. Weitel von Tresternitz. (Dt. Zeitung Cilli.) 152. Aelteste Geschichte des Bezirkes Voitsberg. (Voitsberg-Köflacher Wochenbl.) 153. F. v. Krones. (Gr. Tp.)

1936

154. Geschichte der Steiermark, 1. Bd., 2. Aufl. Graz, Leuschner und Lubensky. 155. Die Anfänge des Marktes Frohnleiten. (Bl. f. Heimatkunde.) 156. Von Gröbming nach Aich. (Bl. f. Heimatkunde.) 157. Von Aich nach Haus. (Bl. f. Heimatkunde.) 158. Das Volkstum der untersteirischen Städte und Märkte. (Südostdeutsche Forschungen.) 159. Hirschege. (Jahresbericht d. 2. B.R.G. in Graz.) 160. Geschichtliche Streifzüge durch die Grazer Vorstädte. (Volkskalender.) 161. Ein Wirtschaftsbuch des Spitals U. L. Frau in Judenburg. (Tp.) 162. Die ritterliche Mannschaft der Stubenberger. (Bl. f. Heimatkunde.) 163. Die Grazer Universität 1586—1936. (Festschrift.) 164. Das Ende des Bildhauers M. Pocabello. (Tp.) 165. Erzherzog Johann, Graz, Alpenlandbuchh. 166. Der Jungfernsprung. (Zeitschr. f. Volkskunde, VII.) 167. Lassing, 900-Jahrfeier. (Tp.) 168. Das Eisenwerk in Friesach. (Archiv f. vaterländische Geschichte und Topographie, Klagenfurt.) 169. Martin Wutte zum 60. Geburtstag. (Tp.)

1937

170. Geschichtliche Streifzüge durch die Grazer Vorstädte II. (Dter Volkskal.) 171. 125 Jahre Landesbibliothek. (Tp.) 172. Geschichte Deutschösterreichs 1792—1919. (Mayer-Kaindl-Pirchegger, 3. Bd.) Wien, Braumüller. 173. Häuser- und Gassenbuch der Vorstädte am rechten Murufer. (In Popelka, Gesch. d. Stadt Graz, 2. Bd.) 174. Das steirische Eisenwesen bis 1564. (Steir. Eisen, 2. Bd.) 175. Spielberg. (Bl. f. Heimatkunde.) 176. Die steirische Mark. (Grenzland.) 177. Zur Geschichte von Lassing. (Ennstaler.) 178. Pater Othmar Wonisch. (Tp.) 179. Karte der Entwicklung der Diözese Seckau. (Lexikon für Theologie u. Kirche.)

1938

180. Mittel-Oeblarn. (Bl. f. Heimatkunde.) 181. Das Gut Zest. (Zeitschr. d. Hist. Ver., XXXII. Jg.) 182. Die Grazer Universität. (Münchner Neueste Nachrichten 14. und 15. IV.) 183. Untersteirische Schlösser und Burgen. (Dt. Volkskal.) 184. In Scharfetters Pflanzenleben der Ostalpen. (Den Abschnitt „Histor. Forschungen“.) 185. Die geschichtlichen Leistungen der Deutschen in Unter-Steiermark. (Grenzland u. selbst. 1939.)

78. = N: 6408

83. = 2371/1

1.

3.

4.

7.

8.

11.

113. = N: 2167

1939

186. Das steirische Eisenwesen bis 1625. (Steir. Eisen III.) 187. Siedlungsgeschichtliche und staatsrechtliche Beziehungen der Steiermark zu Bayern. (Zeitschr. f. bayr. Landesgeschichte XII.) 188. Die Häuserzählung der Grazer Murvorstadt 1663. (Adler I.) 189. Steirisches Bier im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde.) 190. Haus. (Bl. f. Heimatkunde.) 191. Schlading. (Bl. f. Heimatkunde.) 192. Der alpenländische Bauer im Mittelalter. (Dt. Volkskal.)

1940

193. Diözesankarte des Bistums Seckau. 1: 200.000. 194. Histor. Atlas der österr. Alpenländer, II. Abt., Kirchen- und Grafchaftskarte mit Erläuterungen. 195. Groß-Graz-West. (Wissenschaftl. Jahrbuch der Universität Graz.) 196. Wie ich zu meinen Ahnen kam. (Joanneum I.)

195. N: 2516
196. N: 2517

1941

197. Marburg. (Bergland.)

1942

198. Geschichte der Steiermark, 2. Bd., 2. Aufl. 199. Joh. W. Valvasor. (Marb. Ztg.) 200. Beiträge zur steirischen Orts- und Familiengeschichte. 1) Ein genealogischer Spaziergang um den Putterersee. 2) Feistritz bei Seckau und seine Hochfreien. 3) Die Herrschaft Feistritz bei Ilz. 4) Grötsch. 5) Schwanberg, Spangstein, Pauerl. (Zeitschr. d. Hist. Ver., 35.Jg.)

1943

201. Bayern, Oesterreich, Steiermark und der Traungau. (Zeitschr. f. bayr. Landesgesch. XIII.) 202. Die geschichtliche Bedeutung unserer Südostmarken. (M. Ztg.) 203. Der Bezirk Rann zur Pestzeit. (M. Ztg.) 204. Die deutsche Untersteiermark, ein Gang durch ihre Geschichte. (M. Ztg.) 205. Kaiser und Könige in Steiermark. (M. Ztg.) 206. Geschichtliche Wanderungen in der Untersteiermark. Gonobitz I-IV. (M. Ztg.) 207. Geschichtliche Wanderungen in der Untersteiermark, Plankenstein. (M. Ztg.) 208. Zur Geschichte der Stadt Marburg. Der „dunkle Ehrenmann Tunkhl“. (M. Ztg.) 209. Marburg Anno dazumal. (M. Ztg.)

1944

210. Ein Marburger Küchenbüchel. (M. Ztg.) 211. Kaufmannssorgen vor 100 Jahren. (M. Ztg.) 212. Türme und Höfe in Untersteier [Pettau]. (M. Ztg.) 213. Strahleck. (M. Ztg.) 214. Adelsitze auf dem Pettauer Felde. (M. Ztg.) 215. Windischgraz und der Protestantismus. (M. Ztg.) 216. Das kampferprobte Rann. (M. Ztg.) 217. Wie es einem Zehentner ergehen konnte (M. Ztg.) 218. Schloß Treun in der Kollos. (M. Ztg.) 219. Ein Wanderbrief von 1801. (M. Ztg.) 220. Das Gericht der Stadt Pettau. (M. Ztg.) 221. Pettauer Freihäuser. (M. Ztg.) 222. Luciaberg und Mömpelgard. (M. Ztg.) 223. Die Herrschaft Lembach. (M. Ztg.) 224. Die geschichtlichen Grundlagen des steirischen Dorfbuches. (Schule und Gemeinschaft 8/9.) 225. Der Besitz des Erztiftes Salzburg an der Save und Enns. Zeitschr. d. Hist. Ver., V. 36. Jg.) 226. Aus Kampf und Arbeit erwuchs uns Heimat. (Steir. Kal.1945)

224. = 2570

1945

1946

227. Anger-Wachsenegg. (Bl. f. Heimatkunde, 20. Jg.) 228. Heimatatlas der Steiermark. (Herausgegeben v. Hist. Ver. f. Stmk.) 229. Der Jäger der „Vater der Grenze“. (Der Anblick, 1. Jg.)

227 = N: 2328/10

1947

230. Zur Besiedlungsgeschichte der Oststeiermark. (Zeitschr. d. Hist. Ver. 37. Jg.) 231. Der Jäger im Dienste der Forschung. (Der Anblick, 2. Jg.) 232. Markgraf Otakar II. von Hartberg. (Bl. f. Heimatkunde, 21. Jg.)

230 = N: 2331/37
232 = N: 2329/21

1948

233. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 234. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 235. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 236. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 237. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 238. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 239. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 240. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.)

241. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 242. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 243. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 244. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 245. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 246. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 247. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 248. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 249. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 250. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.)

251. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 252. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 253. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 254. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 255. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 256. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 257. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 258. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 259. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 260. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.)

261. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 262. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 263. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 264. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 265. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 266. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 267. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 268. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 269. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 270. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.)

271. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 272. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 273. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 274. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 275. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 276. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 277. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 278. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 279. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.) 280. Die Steiermark im Mittelalter. (Bl. f. Heimatkunde, 22. Jg.)